



UNIVERSITÄTS-
BIBLIOTHEK
PADERBORN

Universitätsbibliothek Paderborn

Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark Brandenburg

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1838

XLIII. Konrad's von Rohr und Lüdeke's von Quitzow Vertrag zwischen den Edlen Herren zu Putlitz und dem Kloster v. J. 1552.

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54294](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54294)

vnd gescreuen ifs na gadeß borth verteynhunderth dar na in dem negen vnde negentigestenn Jare, am Mandage Na Crucis Christu.

Nach dem Original, woran das Siegel fehlt.

XLII. Der Probst kauft die Mühle zu Drosenow dem Kloster zurück im J. 1499.

Vor allen vnd eyn idermanne, dhe dessen breff sehen, horen edder lesenn Ik Nicolaus Crogher, prawist thor stepenitz, Bekenne vor my vnnnd myne nhakamen, dath jek mit rade, vnbordt vnnnd ghuden willenn der Eddlen hern Johan vnnnd Jaspar, hern tho putlitz, vnnnd der Edlen vnnnd Erwerdighen frowen Metheldt abbatisse vnnnd gantzen Conuendt, hebbe recht vnnnd Redeliken aff ghekofft, tho eym rechten erff kope hanse dinniges de molne tho Drosenow, vnder dem sulftigen godeshuse Stepenitz belegen, mit allen rechticheiden, vor vier vnde truttich gulden Rins, vpp vier daghe tidt tho betalende, Als vpp Martini nha Datum dessis breues dere helffte, Nemlick Souenteyn gulden, vnnnd dar nha negeß folgenden vppe pafchen Soefs gulden, vorde dhar nha vppe Michael schirft kamen seß gulden, vnnnd denne dhar nha vpp Martini negeß folger daghe dee hinderstelligen viß gulden, Also dath binnen jar vnd daghen dhe benomden molne al vnnnd gantz wol thor noge betalen wil, vnd wen er dhe gnante hanß vornoget vnnnd wol thor dancke betalet ifs, Szo schal he vnd wil desszen iegenwardichen breff my edder myne nhakamen mit den houetbreue vorantworden, vnnnd hebbe den bauen benomeden hanß de gunst ertoget, vmme synes vordenstes willen, dhe he dem gadeshuse heft ghedan vnnnd in tho kamenden tiden dhon mach, dath he dat winterkorn segen tho dessem jar, war vnnnd vpp wath steden ehm des gevellich fy, tho synem behufe vpp acker vnnnd landt, de tho der bestymmeden mollen belegen ifs. Dar wil ick eyn beschermen auer syn glick, effte dath sulftige korn dem gadeshute eygen tho horde, vnnnd segge dar bauen den vppnanten hanß fry, leddich vnd lots van aller schuld vnd hinderstellich pacht. Dar by an vnd auer synt ghewessen de Erhaftigen vnnnd vorsichtige manne Ern Ewaldt Dunninges, Decanus tho putlitz, Ern Thomas werneke, Cappelan, vnnnd Merten Moller, dhener des Gadeshufß. Desse dinck synt gheschen am Sondage Panthaleon, dho men schreff dufent vierhundert Negen vnd negentich. Dese tho mher vnnnd grotern wissenheit hebbe ick dese gadesshufzes Ingefeghel drucketh nedden an desssen breff.

Nach dem besiegelten Original.

XLIII. Konrad's von Rohr und Lüdike's von Quitzow Vertrag zwischen den Edlen Herren zu Putlitz und dem Kloster v. J. 1552.

Wir Curdt Rhor, Hauptmann der Priegnitz und Landes Ruppin, und Lutke von Quitzow, Erbgeßessen zw Stabenow, Bokennen und thun kundt, hiemit offentlich, Nachdemme und als sich etzliche Gebrechen und Irrungen zwischen die Edlen und Wohlgebornen allen Herrn zu Putlitz eins, und den Würdigen andächtigen Priorissae und gantze Vorfamlunge des Jungfrauen Closters zwr Stepenitz ander teils, wegen etzlicher Dienste, Pechte und ander Gerechtigkeit in den Dörffern Stepenitz, Crempffendorff, Teltzkow, Sagß, Suckow, Pureibe, Drenickow, Jannersdorff, Redelein undt Pankow, auch der beyden wüsten Feld Marcken Kuwalck und Simmerstorff, etzliche lange Jahr her unentschieden vorhalten, haben wir heutt dato, auf beyder Parth bittlich Ansuchen und ihrer Bewilligung undt Fulwort, sie folcher ih-

rer Gebrechen, nach gründlicher Verhorr und Handlung, mit ihren guten Wisfen nachgeben undt willen auf nachfolgende Stück, Punct und Artickell güdtlichen und entlichen entscheiden geeinigt undt vortragen und also;

1. Erstlich so vil die beyden Dörffer Stepenitz und Crempffendorff anlangt, behalten die Jungkfern zur Stepenitz mit Deinsten, sampt allen andern Gnaden, frey und Gerechtigkeiten, nichts ausgeschloßen, wie von Alters, undt sollen die Herrn von Pudliff aus bemelten zweyn und andern Dörffern nit mehr, dan was sie vorhin, zw den ehelichen Beylagern gehatt *) behaltene, dafselbe auch nit folle erholet werdenn.
- 2) Und wann die fülle Maft vorhanden, alsdann haben die Herrn von Pudliff gewilliget, das die Jungkfern zw Idem Jhar Viertzig Schweine in ihre Geholtz vorgebens treiben mügen; Wann aber die fülle Maft nicht vorhanden, sollen nicht mehr dan zwantzig Schweine von den Jungkfern dahin getrieben werden. Und soll Ider Hufener zur Stepenitz zur Maftzeit Ides Jhars Veir, und Jeder Cofsatt zweyn Schweine für Ider Schwein vheir fs. Lüib. Maftgeldt bis auf Nicolay oder Catharinen tag dahin treiben, Wu sie aber oder ein Iede mher bemelte Anzahl dahin jagen wolten, alsdann soll ein Ider den Herrn von Pudliff darumb geben, wie andere Ihre Unterthanen auch Frombden thun müßen.
3. Efs sollen auch die Jungkfern aus dem Holtz zw Teltzkow frey Bern- und Bawholtz, doch alleine zw Nottruft des Klosters und Hofes, jderzeit zw holen Macht haben, damit es anders mehr nicht vorbraucht. Die zur Stepenitz sollen auch frey Bernholtz aufm Feldt zu Teltzkow, disseit der Stepenitz und Zabell, nicht weiter denn zw Behuff ihrer Feurung holen, doch sollen von ihnen allewege Eichen, Büchen, Efschen und Rößtern bey der Pfandung vorfchonet und nicht vorhauen werden.
4. Die Huetung sollen die Jungkfern und Pauren zur Stepenitz wie von Alters behalten und gebrauchen, darüber sie von der Herrn von Pudliff Voigten oder den Pauren zw Teltzkow mit nichten sollen beschwehet werden.
5. Sagest, Teltzkow behalten die Herrn zu Pudliff Dienste, Gerichte, Rauchhüner und alle andere Gerechtigkeiten, darans die Jungkfern nit mehr, dan die gewondliche Pechte bekommen, und wu homelte Dörffer in Ausgehunge derselben wiederfetzig würden, sollen die Herrn von Pudliff, auf Anfuchen ihnen die gebührende Pfandung durch die Ihren vorhelfen lasen.
6. Jannerstorff behalten die Jungkfern Dienste, Gerichte, Hebung und alle andere Gerechtigkeiten, wie sie die bis anher gehabt, und haben die Herrn von Pudliff sich der Dienste, zum dem Hause Pudliff geleistet, gantz und gharr vorzeigen und bogeben sich derselben hinführo in keinem wege zw gebrauchen; doch behalten die Hrn Ihre GeldHebunge und andere alte ererbte Gerechtigkeiten im selben Dorff, darüber auch die Einwohner von gemelten Herrn nit sollen beschweret werden. Efs soll auch homeltes Dorff den Jungkfern von der wüsten Feld-Marek Kuwalek Fünf Geulten Jherlig kegen den Advent zw Herringe, und achzeihen Scheffel Rogken, wie sie die von Alters pflichtigk und schuldigk, unbehindert geben und entrichten.
7. In Suckow behalten die Jungkfern das Rochun, die Pechte, als von der Hufe vheir Scheffel Rogken, alle Jahr funfzehn Schöve Dackstroh, Schweine, beye einen Tag Hewgrafs zu meyen.
8. Drenikow behalten die Jungfern, das Rochun, die Pechte von jder Hufe vheir Scheffel Rogken alle Jahr, 15 Schöve Dackstroh und semplichen einen Tag Hewgrafs zu meyen.

*) Früchtesteuer.

9. In Pureibe behalten die Jungkfern das Rochen, die Pechte, als vheir Scheffel Rogken von der Hufen, und von jder Hufen 15 Schöfe Dacktro, einen Tag Hewgrafs zw meyen, und von jder Hufen 15 Eyger an Pasch-Abent aufzugeben, die Korn-Pechte aus obberührten Dörffern, aufn Tag Thome zur Stepenitz zw bringen.
10. In obbemelten diesen Dörffern Sukow, Drenickow und Pureibe behalten die Jungkfern hoechst und nederst Gericht, die sollen alle Jahr wie folget, dem Kloster mit Pflugk dienen. Einen Tag zw strecken zum Hafern, als umb Lichtmessen, wenn es Wetter ist. Den andern Tag zur Saat zum Hafern, als umb Judica. Den dritten Tag zur Brake zum Rogken um Sanct Johann mitten Summers. Den veirdten Tag zur Saat zum Rogken in der Quatertemper für Michaeln. Zum lezten sollen obberührte drey Dörffern, als ein jder Hufener sein Vheir Zeiten Holz alle Jahr zur Stepenitz bringen. Gleichfalls mügen die Herren von Pudtlif sich mit ihre Gerechtigkeiten und Diensten in benannten dreiven Dörffern auch, wie von Alters, verhalten, doch keinesweges vorhöhen, noch weiter bofchweren, als Landtüblich, damit die Jungkfern das Ihre von Ihnen bekommen mügen.
11. Redelein soll allen Herrn von Pudtlif jährlig acht Tage Burg-Dienste leisten, und zweymahl Hundt Brod geben, daran sie kein Gerechtigkeit mher behalten; Wan aber die Herrn doselbst oder in andern des Closters Dörffern ligen, undt umb Ir Geldt zeren willen, oder auch Victualien mit sich führten, soll ihnen jderzeit Herberg gegont werden.
12. Es sollen auch die Herrn von Pudtlif alle ungewondtliche Krüge, so sie in obberührte Dörfer gelegt, abthun, und die Bierfelle in den Hofen, darinne die von Alters gewesen, hinfürder bleiben, und den Jungkfern bestellen lassen, damit die ihre gebührende Gerechtigkeit oder selbe Pacht auch jherliegen bekommen mügen.
13. Die wüste Feldtmarck Simmerstorff, soll in den Hofen, dahin sie von Alters gelegt, bleiben, und die Jungkfern die gewohndtlichen Pechte davon aufheben, Wu aber ezlicher Ecker davon genommen, denselben sollen die Jungkfern wiederum dohin oder anderswo zu legen macht haben, damit Ihnen die Pechte davon folgen mügen, Sonst sollen Jungfern alle Gerichte und Ubrigkeit auf und in bomelten Feldt behalten.
14. Die Gericht in Suckow, Stepenitz, Crempfendorff, Redelein, Panckow, Jannerstorff, Drenickow und Pureibe, sollen allewege alhei aufn Closter-Hoffe, wie von Alters, doch gleichwohl stez mit Erfürderunge und Raht, auch Beyfeyn der Herrn von Pudtlif, als des Closters Herrschaft und Stifter, oder ihrer geschickter, gehalten werden, und die Straf oder Bruch den Jungkfern folgen.
15. Do auch die Pauren, sie wehren welches Dorffes sie wolten, den Jungkfern in Leistunge der Dienste, Ausgebunge der Pächte oder andere gebührende Gerechtigkeiten, Ungehorsamb oder widerspenftig würden, der oder die ungehorsamen und muthwilligen sollen jede zeit, wenn es geschiet, mit der Herrn Zuthat und Hülfe durch die Ihre gepfandet werden.
16. Wan ein Vorwefer oder Probst dieses Klosters angenommen werden, daselb soll allewege mit der Herrn von Pudtlif, als der Herrschaft, Raht, Wissen, Willen und Fulwort, gescheen, und wan die Probst Rechnung thut, daselbige soll jherlich in Beyfeyn der Herrn Pudtlif oder ihrer Zugeordneten, neben dem Capitel, gescheen und genommen werden.
17. Und wenn bomelte Herrn von den Jungkfern ihrem Vorwefer oder andern Deinern in nottrüftigen Fhall umb Raht oder anders angefuchet werden, sollen die Herrn ihnen, wie sie auch zu thun schuldig, Gunst, gute Fürderunge in ihren Anliegen, Geschäften und Hendelen boweifs

und mit allen Guten bejegenen. Wenn alle und jede diese abgeschriebene Stück, Punckt und Articull dergestalt von den Herrn von Pudtliff gehalten werden, wie sie danne die zu halten zugesagt, wollen die Jungkfern sie aller Ansprach und Fürderung, die sie wieder ihnen gehatt und zu haben vermeinten, gentslich erlassen, auch wegen ihrer Breif, Siegell und andere Urkunden, daraus sie ein oder mehr Gerechtigkeiten erzwingen möchten oder könnten nith beschuldigen, oder an gebürliche Orter fürderen, Wu aber dieselbige dermatsen von den Herrn zu Pudtliff nicht gehalten, wollen die Jungkfern sich hiedurch Inhalt ihrer Brief, nichts begeben haben.

Und sollen hiemit also alle Irrungen und Uneinigkeiten, so sich bis anhero zwischen gedachte Herrn und Jungkfern unentscheiden erhalten, ganz und ewiglich aufgehoben, todt und abe, und hiedurch vollenkomenlich entscheiden und vortragen seyn und pleiben, und wollen die Jungkfern hinführo die Herrn von Pudtliff, wie bis anhero, für ihre Herren und Obrigkeit halten und erkennen, Alles getreulich und ungefehrlichen.

Zu urkundt seindt in dieser Handelunge zwey Recesse gleichs Lautes gemacht, Idem Theill Einer gegeben, und mitt unser der Unterhendeler, als Curdt Rhorn, Hauptmann etc., und Lutke von Quitzow, und der Herrn von Pudtliff, als Er Otto Christoff, Johann, Matthias, Jürg, für sich, und weil er noch zur Zeit kein Siegel hatt, mit seines Vatern zehl. Herrn Wedigen für sich und ihre Erben, so solche Handlunge beliebet undt angenommen, und des Closters, auch Valentin Wulkensteins, itzigen Vorwesers zur Stepenitz, Ingesiegelle bokrestügt und besiegelt, Weil aber Herr Gebhardts Kinder itziger Zeit nicht inlendig oder hierinne gewilliget und zum Theil unmiündig, haben doch die andern Herrn itzigenannte solichen Recess für sich und die abwesenden gesiegelt. Wu aber Ehr Gebhardts Kinder hiemit nicht friedlich und daselbige anzufechten vormeinen, soll bey ihnen stehen. Gescheen und gegeben im Kloster Stepeniz, Sonnabenz nach conversionis Pauli, im Jahr Christi unsers Herrn Gebuhrt, Funfzehn Hundert und Zwey und Funfzig Jahr etc.

Nach einer Copie.